

Bausteine zur Selbsthilfe

Bericht aus unserem Schwerpunktprojekt Fußballschule „Los Chacos“ für Kinder in Bolivien (BOL-182183)

Fußball – mehr als nur Sport

Fußball kann mehr als nur ein Spiel sein. Ob im Kongo, auf dem Balkan, in Indonesien oder dem Iran, in Flüchtlingslagern, auf Marktplätzen, zwischen Trümmern oder in ausgetrockneten Flüssen – überall und jederzeit findet man Kinder, die Fußball spielen. Die grenzenlose Begeisterung für den Sport verbindet Menschen über Nationen hinweg. In einigen Gebieten Somalias hat Fußball sogar aus Jugendlichen verfeindeter Stämme Freunde gemacht. Vor diesem Hintergrund spielt Sport, und insbesondere der Fußball, auch in einigen Projekten von World Vision eine wichtige Rolle – als Beitrag zur Völkerverständigung, als Mittel zur Gewaltminderung, Friedensförderung und Traumabewältigung und nicht zuletzt als Beitrag zu einer gesunden körperlichen Entwicklung.

Raus aus dem Abseits

In dem Regional-Entwicklungsprojekt Los Chacos baut World Vision daher unter dem Motto „Raus aus dem Abseits!“ derzeit eine Fußballschule für Jungen und Mädchen aus den Armenvierteln von Santa Cruz auf. Raus aus dem Abseits heißt hier: Raus aus der Armut, raus aus der Hoffnungslosigkeit. Diese Botschaft will World Vision in die Tat umsetzen und Kinder unterstützen, die aufgrund ihrer Armut wenig Perspektiven haben. Der Aufbau der Fußballschule soll den Kindern Hoffnung geben, ihnen Selbstvertrauen und Teamgeist vermitteln und ihnen eine Perspektive im ansonsten eher tristen Alltag bieten.

Das Regional-Entwicklungsprojekt „Los Chacos“

In der Projektregion am Rand der Stadt Santa Cruz sind 24 Prozent der Einwohner unter neun Jahre alt. Ein weiteres Viertel stellt die Gruppe der 10- bis 19-Jährigen, also ist etwa die Hälfte der Bevölkerung unter 20 Jahre alt. Für die vielen jungen Leute gibt es kaum Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Spiel- oder Sportplätze sind kaum vorhanden. Frustration und Perspektivlosigkeit sind dagegen weit verbreitet und ein gefährlicher Nährboden für Gewalt, Alkohol- oder Drogenmissbrauch. Rund 60 Prozent der Bewohner des Projektgebietes „Los Chacos“ erleben Gewalt – sowohl in den Familien als auch auf den Straßen – als ernstes Problem. In der Projektarbeit gewinnen Freizeitan-



Den Kindern von Los Chacos macht das Fußballtraining nicht nur Spaß, sondern es holt sie auch von der Straße und gibt ihnen Halt und Selbstbewusstsein. (Fotos (6): Ricardo Flores)

Wissenswertes zum Projekt

Projektname	Fußballschule „Los Chacos“ für Kinder in Bolivien
Projektnummer	BOL-182183
Projektgebiet	Regional-Entwicklungsprojekt „Los Chacos“ in einem Armenviertel von Santa Cruz
Laufzeit	Oktober 2005 bis September 2012
Projektbegünstigte	bis zu 400 fußballbegeisterte Jungen und Mädchen

- Hier liegt das Projektgebiet „Los Chacos“



gebote wie Kunst, Kultur und Sport daher zunehmend an Bedeutung.

Eine Fußballschule für die Kinder von „Los Chacos“ in Bolivien

Santa Cruz de la Sierra gilt als „Hauptstadt“ des bolivianischen Fußballs. Bolivien wiederum ist in der Fußballwelt bekannt und geschätzt. Es lag daher nahe, im Rahmen des Regional-Entwicklungsprojekts Los Chacos, dessen Arbeitsschwerpunkte die medizinische Versorgung, Schulbildung und Einkommensförderung für arme Familien sind, auch den Fußballsport als integrative und fördernde Maßnahme für die Kinder und Jugendlichen der Armenviertel zu unterstützen und zu intensivieren.

Bereits in den vergangenen Jahren hatte World Vision in verschiedenen Stadtvierteln, sogenannten „Barrios“, einfache Sportplätze anlegen oder instand setzen lassen, die begeistert genutzt werden. Im Barrio „Primavera A“ entstand die erste Fußballschule, die so viel Zulauf hatte, dass sich schnell eine Warteliste bildete. Die Trainingsbedingungen waren jedoch äußerst dürftig. Aus diesem Grund hat sich World Vision entschlossen, in Primavera A einen Fußballplatz nach dem offiziellen Reglement und mit allen Einrichtungen wie sanitären Anlagen, Umkleidekabinen, einem Aufent-



Das Training stärkt die Gemeinschaft und schafft Gemeinsamkeiten.



In Bolivien ist der Fußball Volkssport – auch bei den Mädchen. Gabriela und ihre Freundin lieben ihr Training.

haltsraum und Büros zu finanzieren. Auch an Übernachtungsmöglichkeiten für die Kinder wurde gedacht, um so auch größere Turniere veranstalten zu können und die umliegenden Vereine mit einbinden zu können. Diese Anlagen befinden sich im Aufbau und das Spielfeld wird bereits begeistert genutzt. Verbunden mit den neuen Einrichtungen ist aber auch eine Steigerung der Kapazitäten: Statt bisher maximal 200, trainieren in den fertigen Anlagen mindestens 400 Kinder und Jugendliche von 8 bis 17 Jahren.

Hier, wie auch in den anderen Vierteln, soll das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen über den Fußball gestärkt werden. Sie sollen lernen, Verantwortung für sich und ihr Team zu übernehmen und diszipliniert, fair und engagiert ein (sportliches) Ziel zu verfolgen. Mit entsprechender Begleitung durch qualifizierte Trainer und andere Projektmitarbeiter werden Kompetenzen entwickelt, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen dem Kreislauf von Gewalt und Drogen entziehen können. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Hilfe ist die Entwicklung zivilgesellschaftlicher Strukturen, beispielsweise durch die Gründung von Vereinen, Verbänden oder Organisationen. Darüber hinaus werden ehrenamtliche Helfer aus den Stadtteilen ausgebildet, um als Trainer ihr Wissen in „ihrem“ Barrio weiterzugeben und mit den Jugendlichen dort Fußballturniere zu

organisieren. Ziel ist es, zwischen den Stadtteilen regelmäßige Turniere zu veranstalten und so weitere Kinder und Jugendliche an den positiven Auswirkungen des Sports teilhaben zu lassen. So werden die sportlichen Aktivitäten ausgeweitet und immer mehr Kindern im Regional-Entwicklungsprojekt zugänglich gemacht.

Meiber und Gabriela – fast schon Fußballstars

Mit elf Jahren ist Meiber schon jetzt einer der besten Spieler an der Fußballschule. Jeden Tag trainiert der Junge, um eines Tages so gut wie sein Vorbild Joselito Vaca von Oriente Petroleo zu werden. Abends kehrt er müde und glücklich nach Hause zurück.

Meibers Mutter ist Hausangestellte, sein Vater Landwirt. Beide arbeiten hart, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Eigentlich sollte Meiber einen Computerkurs im Los Chacos-Projekt besuchen. „Aber dann haben wir noch mal darüber nachgedacht und beschlossen, Meiber in seiner Fußballleidenschaft zu unterstützen“, sagt seine große Schwester. „Er liebt Fußball, und er ist einfach gut darin.“ Heute sind alle froh über diesen Entschluss, nicht nur, weil der Junge schon nach kurzer Zeit zu den besten Spielern der Fußball-Schule gehört. „Bevor Meiber zum Training ging, war er ziemlich rebellisch und aggressiv. Das hat sich durch das Fußballspielen total geändert. Heute hilft er im Haushalt und geht auch viel motivierter zur Schule. Ich bin mir sicher: Meiber wird eines Tages ein Fußballstar.“

Auch für Gabriela ist Fußball aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken. Gabriela ist daher glücklich, seit einigen Wochen auf die neu gegründete Fußball-Schule im World Vision-Pro-



Jungen und Mädchen trainieren auch die Fairness.



Gemeinsamer Sport ist für die vielen Kinder und Jugendlichen von Los Chacos mehr als ein Hobby. Meiber und seine Freunde werden gegen Gewalt, Kriminalität und Drogen stark gemacht.

jekt Los Chacos gehen zu können. Umgerechnet 1,20 Dollar zahlt ihre Tante Mercedes pro Quartal. Dafür werden Gabriela und die anderen Kinder jeden Nachmittag von einem Ex-Profi-Spieler und Trainer der Tahuichi-Akademie ausgebildet.

Am liebsten ist Gabriela Stürmerin – gern auch, wenn sie mit den Jungs in einer Mannschaft spielt. Ebenso wie die anderen Mädchen wird sie von ihnen voll akzeptiert. Gabriela wohnt bei ihrer Tante Mercedes. Fußball hat in der Familie Tradition: An den

Wochenenden kicken Mercedes und Gabriela häufig mit ein paar Nachbarinnen auf der Straße. Mercedes berichtet: „Gabriela hat sich sehr positiv verändert, seit sie zur Fußball-Schule geht. Früher war sie so ruhig und oft sehr traurig. Heute ist sie fast immer gut gelaunt und viel zugänglicher.“ Auch Gabrielas Trainer bemerkt den positiven Einfluss: „Die Kinder haben ihre Einstellung total verändert. Sie helfen sich gegenseitig, und vor allem das Selbstbewusstsein der Mädchen ist enorm gestiegen.“



Das Fußballtraining hat positiven Einfluss auf die Kinder und motiviert sie auch in anderen Lebensbereichen.

Gedruckt auf 100%igem Recyclingpapier



World Vision
Deutschland e.V.
Am Houiller Platz 4
61381 Friedrichsdorf

Telefon (0 18 03) 10 20 30*
Telefax (0 61 72) 76 32 70
info@worldvision.de
www.worldvision.de

World Vision ist Mitglied im
Deutschen Spendenrat und wird
vom DZI geprüft und empfohlen.



*9 Ct./Min. a. d. Festnetz d. Dt. Telekom
(0902)